Fritz Maldener : Swinging Saarland, Croft Music 1983

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkung: Die vorliegende LP wurde vom Chef der Staatskanzlei des Saarlandes herausgegeben. Aus der Rückseite des Plattencovers kann man entnehmen, dass die LP zu Marketing-Zwecken für das Saarland produziert wurde.

Wir dürfen zitieren:

Eine bessere Scholle find'st Du nicht

Das Saarland: Eine Million fleißiger, freundlicher Leute, grüne Hügel und Wälder, klare Seen, eine leistungsfähige Wirtschaft, ein beispielhaftes Schul- und Hochschulangebot, hervorragend ausgestattete Gemeinden, ein breit ausgebautes Verkehrsnetz, Geschäfte für jeden Geschmack, Unterhaltung für jedes Alter…. Und nicht zuletzt eine Küche mit einem Schuss Frankreich.

Ein überschaubares Land, ein Land mit Charme. Kurz: Ein Land in dem es sich's gut leben lässt.

Swinging Saarland wurde von **Fritz Maldener** produziert. Auf der Platte finden sich hauptsächlich Einspielungen und Kompositionen des Musikers. Weitere Einzelkompositionen stammen von **Ernst Vöster** – einem damaligen Mitglied des **Fritz Maldener** Quintetts, heute wohlbestallter Produzent und Gitarrist in Hamburg, vgl. http://www.tracks-for-film.com, **Hans Koller**, **Heiner Franz** und **Volker Kriegel**. Verlagsrechte liegen bei zwei Firmen, die **Fritz Maldener** teilweise oder ganz gehörten und bei der Firma Croft Music in Saarbrücken (Eigentümer: **Götz A. Friedrich**). Laut Backcover sollen die Titel die musikalische Atmosphäre von saarländischen Landschaften und Orte beschreiben.

Vorderseite und Rückseite des Covers der LP

Wir wollen zu einigen der Tracks unsere Meinung festhalten:

Track 1 der Vorderseite der LP: Swinging Saarland

Eine funkige Einleitung mit Basstönen vom Piano mit **Fritz Maldener**. Sehr gut steigt dann ein Conga-Spieler ein, der den Funk-Rhythmus verstärkt. Ein mehrstimmiger Trompeten-Satz verstärkt den Happy-Sound-Charakter. Passend zu dieser Stimmung setzt dann ein Chor ein, der mit Da-Da-Einwürfen mit der Melodie korrespondiert. Es folgt dann ein sehr rhythmisches Solo vom Piano mit Funk-Jazz-Einfluss. Das Musikstück ist ein guter Einstieg in die Platte.

Track 2 der Vorderseite der LP: Am St. Johanner Markt

Im Latin-Style a la **George Shearing** erklingt diese Melodie. Deplatziert wirkt der Klang der Geige von **Alfred Lora**. Etwas Abwechselung bringt ein Akustik-Gitarren-Solo von **Ernst Vöster**. Leider eine beliebige, austauschbare Komposition.

Track 5 der Vorderseite der LP: Begegnung mit Marianne

Als der Rezensent den Namen von **Hans Koller** als Komponisten las, war er ziemlich überrascht. Der genannte Musiker (Saxophon) war einer der bekanntesten österreichischen Jazzmusiker sowie nebenbei Kunstmaler in abstrakter Manie. Koller kann dem Cool-Jazz, dem Modern- und Fusion-Jazz zugeordnet werden. Aus Erzählungen ist bekannt, dass der Saxophonist zeitweise im Saarland lebte. Umso größer die Überraschung, als die Platte abgehört wurde. Der Titel beginnt in einem Stil, der in Kriminalfilmen der 60er Jahre üblich war. Latin-Musik gekoppelt mit einem Saxophon-Solo von Koller. Eindeutig lassen sich hier Anklänge an **Lester Young** festmachen. Eine Abwechselung auf jeden Fall und ein Gewinn für die Platte.

Track 1 der Rückseite der LP: Hochwald-Sagen

Sagen berichten oft in kurzen Erzählungen von fantastischen, die Wirklichkeit übersteigenden Ereignissen, in einer Region. Mystisch und geheimnisvoll beginnt dieser Titel. Grundtenor des Titels sind eigentlich furchterregende Klänge. Erst in der Mitte des Titels kommt es zu einem Wechsel. Positive Musik-Klänge (Shearing lässt grüßen) legen nahe, dass der Schrecken am Anfang besiegt ist. Der Titel kann als swingendes, lautmalerisches Tongedicht bezeichnet werden.

Track 4 der Rückseite der LP: Schlossplatzvariationen

Heiner Franz und **Ernst Vöster** – in den achtziger Jahren durch ein Duo verbunden – liefern wunderbaren Swing-Jazz, der der LP aus dem Einheitsbrei heraushebt. Abwechselnd spielen die beiden Gitarristen Solo- und Rhythmusgitarre. In schnellem Swing-Tempo werden klassische Jazz-Improvisationen gespielt. Nach einem

ansprechenden Thema geht es in die Improvisationen. Die Rhythmusgitarre legt das Akkord-Schema, während wirklich exzellente, ideenreiche Variationen folgen. An einigen Stellen hört man Anklänge an **Kenny Burell** und Rhythmus-Feeling von **Bucky Pizzarelli**.

Track 5 der Rückseite der LP: Heimweh nach Gräfinthal

Vorbemerkungen für Nicht-Saarländer

https://derbliesgau.eu/graefinthal/

Neben Blieskastel ist der Marienwallfahrtsort Gräfinthal, der nur aus ein paar Häusern rund um die verfallene Klosterkirche besteht, sicherlich der meistbesuchte Platz im Bliesgau. Zu verdanken hat er es seiner idyllischen Lage und trotz Zerstörung der Klosteranlage romantischen Eindrucks. Gräfinthal ist nicht nur ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen, sondern bietet auch schöne Einkehrmöglichkeiten.

Ausgezeichnete Fotos von diesem Ort sind unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.fotocommunity.de/photo/klosterruine-graefinthal-priorat-i-hans-josef-werle/45158231

Die stärkste Komposition auf dieser LP, die wohl vom **Fritz-Maldener** Quintett plus dem Violinisten **Alfred Lora** (Alfred Lora Swingtett) eingespielt wurde. In einem Latin-Rhythmus ist die wunderschöne, mystische und romantische Melodie eingespielt. Mit einer viertaktigen Unisono-Einleitung von Klavier, Gitarre, Bass, Vibraphon beginnt dieses Stück. Danach setzt eine wehmütige Violine mit dem Thema ein. Die Rhythmus-Gruppe plus das Klavier agiert im **George Shearing**-Stil und harmoniert mit der Violine. Nur leichte Improvisationen sind in das Stück integriert. Klavier und Violine spielen sich abwechselnd die Bälle zu. Die Komposition hat Lounge-Hitcharakter mit Tendenz zum Schmalz. Der Titel würde sich vorzüglich als Untermalung in einem Film eignen.

Track 6 der Rückseite der LP: An der goldenen Bremm

Volker Kriegel – Fusion-Gitarrist aus Frankfurt, nebenbei Grafiker und Buchautor - spielt auf dieser Platte mit einer der besten Jazz-Rockformationen in Deutschland – dem **Dave Pike** Set. Es wird Jazz-Rock angeboten, der im starken Gegensatz zu der doch stark melodieorientierten LP steht. Für den Rezensenten hinterließ der Titel Ratlosigkeit. Meine Fragen zu diesem Titel sind: Was hat dieser Titel mit der ehemaligen Grenzstelle „Goldene Bremm“ zu tun? Wie kommt der Hesse **Volker Kriegel** auf eine saarländische Platte, die doch das Leben im Saarland beschreiben soll? Gibt es Bezugspunkte von **Volker Kriegel** zum Saarland?